

MAGYAR TÖRTÉNETI MÚZEUM

FŐIGAZGATÓSÁG.

38/1936.

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Ich danke Ihnen bestens im Namen des Liszt-Komités für Ihr liebenswürdiges Schreiben vom 15.d.l., in welchem Sie auf unsere Bitte bezüglich der Liszt-Ausstellung eingehen, sowie für die freundlich übersandten interessanten Sonderabdrücke.

Da die Mittel, die wir für Transportzwecke aufwenden können, sehr beschränkt sind, so kommen nur solche Stücke in Frage, deren Übersendung keine grossen Kosten verursachen wird: also vor Allem Handschriften, Briefe und Bilder. Drucksachen mit Liszt's Widmung haben wir in solcher Anzahl, dass sich deren Übersendung wohl erübrigen lässt, ebenso wie die rein persönlichen Andenken, wie Handschuhe, Zigarren, Kieffedern, ~~Kronenleisten und~~ LISZT MÜZEUM Lorbeerkränze: an solchen Stücken besitzen wir auch ziemlich viel. Das Ölbild des gemeinsamen Grossvaters würde uns dagegen recht wohl interessieren; die Möglichkeit des Transportes hängt natürlich von den Ausmassen ab. Vielleicht würden Sie die Freundlichkeit haben, die bewährte Wiener Firma Baeuml um einen Kostenanschlag für den Transport nebst Versicherung dieses Bildes zu bitten; wir müssen natürlich trachten, mit unseren bescheidenen Mitteln auszukommen.

Für die übrigen Stücke /Briefe usw./ würde ich die Vermittlung der ungarischen Gesandtschaft in Wien /Bankgasse 4-6./ vorschlagen, die die Stücke durch Kurier hersenden wird. Ich bitte Sie um gefällige Nachricht, wann dies geschehen kann, damit ich S. Exzellenz den Herrn Gesandten rechtzeitig über die Angelegenheit unterrichten kann. Um eventuelle Komplikationen zu vermeiden, bitte ich Sie alle Sendungen

Hochwohlgeboren

Dr. Eduard Ritter von Liszt,

Regierungsrat, Universitätsprofessor,

Wien

Up. 1073

85.300

MUZÉUM ITÉMÉTŐT JÁVÉDAM

ÖSZÖTÖSÖDÉDŐT

auf meinen Namen zu adressieren und sich auch bei der ungarischen Gesandtschaft auf mich zu berufen. Für die eventuellen Kosten der Verpackung werden wir natürlich aufkommen. Auch diesbezüglich bitte ich um Ihre werte Entscheidung, ob wir die Unkosten der Verpackung von hier aus amtlich /indem die Rechnung der Firma hieher übersandt wird/, oder aber anlässlich Ihres Budapester Aufenthaltes nachträglich regeln sollen; ich würde den letzten Weg empfehlen.

Die Möbelstücke kommen leider --so interessant sie auch wären-- wegen der hohen Transportkosten nicht in Frage.

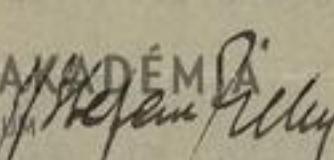
Ihre gefällige Antwort baldigst bittend, zeichne ich mit aufrichtigster Hochachtung

ergebenst

Budapest, den 20. März 1936.



ZENEAKADEMIA
LISZT MÜZEUM


Generaldirektor des Historischen
Museums

